

## **Pressemitteilung | Neue Ausbildungsrunde von Zukunft trotz Handicap zieht überregionales Interesse an**

- **Zukunft trotz Handicap organisiert Auftakt- und Infoveranstaltung für den „Kleinen Kitabrief“ und „Kleinen Wirtebrief“ am 3. Mai im Rathaus Höhenkirchen-Siegertsbrunn**
- **Bewerber und vielfältige Akteure im Bereich Inklusionsarbeit lernten die beruflichen Qualifizierungsprogramme kennen**
- **Der Bedarf an Inklusionsprojekten ist nach wie vor groß. Interessierte reisten aus anderen Bundesländern an**

*Höhenkirchen-Siegertsbrunn, 06.05.2024* | Der Verein Zukunft trotz Handicap initiiert ab Herbst eine neue Ausbildungsrunde für seine zwei beruflichen Zertifikatslehrgänge für Menschen mit Behinderung. Sie bereiten innerhalb eines Jahres in Blockterminen für Tätigkeiten in den Bereichen Kinderbetreuung sowie Hotellerie/Gastronomie vor. Die Vorstellung der Programme "Kleiner Kitabrief" und "Kleiner Wirtebrief" erfolgte im Rahmen eines Info- und Auftaktevents am 3. Mai 2024 vormittags im Rathaus von Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Als Hausherrin sprach die 1. Bürgermeisterin Mindy Konwitschny Grußworte an die Anwesenden. Sowohl Bewerber als auch vielfältige Interessierte an den Qualifizierungsprogrammen nahmen teil. Darunter die stellvertretende Bezirkstagspräsidentin, Frau Friederike Steinberger und weitere Ehrengäste wie Herr Fickenscher, stellvertretender Schuldirektor der Thea Diem Förderschule aus Unterhaching.

Florian Fickenscher sagt: „Es war eine gelungene Veranstaltung. Im Rahmen unserer Elternarbeit ist es wichtig, über Angebote für unsere Schulabgängerinnen und Schulabgänger informiert zu bleiben. Außerdem konnte ich mich mit Akteuren aus der Region austauschen und vernetzen.“

Dr. Thomas Geppert, Landesgeschäftsführer des bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands DEHOGA Bayern war ebenso als Vertreter anwesend. Der Verband ist neben der Tourist GmbH Mitinitiator des Projekts "Kleiner Wirtebrief". Er betont: "In unserer Branche findet jeder seinen Platz. Mitarbeiter mit Handicap sind sehr wertvoll. Durch das Projekt fördern wir aktiv Inklusion in der Region und zeigen Möglichkeiten im Gastgewerbe auf. Wir freuen uns schon auf die Absolventen des 3. Jahrgangs". Beim "Kleinen Kitabrief" sind erneut die Pädagoginnen Katrin Frindert und Patricia Lang-Kniesner als fachliche Betreuung und Bildungsträger beteiligt. Frau Lang-Kniesner erklärt: "Wir vermitteln die fachlichen Inhalte bedarfsgerecht. Das ist das besondere am Zertifikatskurs. Die Teilnehmenden erlernen theoretische Grundlagen, wie die Strukturen, Rollen und Abläufe im Kindergarten, sammeln Praxiserfahrung und reflektieren über ihre Stärken und Schwächen sowie die Arbeit im Team. Dadurch schaffte eine der Absolventinnen anschließend sogar eine Zusatzqualifikation."

Die prämierten Programme, die in Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben und Kindertagesstätten durchgeführt werden, bieten Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung die Möglichkeit, sich zu qualifizieren und einem Wunschberuf nachzugehen. Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat als Leistungsnachweis für Bewerbungen, das ihre Kenntnisse

und Fähigkeiten bescheinigt. Die meisten Absolventen der Pilotjahrgänge arbeiten nach der Bildungsmaßnahme heute im gewünschten Berufsfeld.

Bei der Veranstaltung kamen Kita-Leitungen und Betreiber von Inklusionscafés als Arbeitgeber zu Wort: der evangelische Kindergarten Nikodemäuse in München, die Bambini Kita in Neuried, das Inklusionscafé o.k. am riemerlinger Hallenbad, betrieben vom Verein Ans.Werk e.V. und das Familienzentrum Alte Apotheke aus Höhenkirchen-Siegertsbrunn mit dem inklusiven Café-Treff. Noch sind inklusive Teams selten. Sie berichteten daher von ihren Erfahrungen als Vorbild und zum Abbau von Berührungängsten. Außerdem stellten Träger beruflicher Eingliederungsangebote für Menschen mit Behinderung ihre Unterstützungsmöglichkeiten ergänzend vor. So sprachen Jobcoaches über ihre Tätigkeiten bei Wunsch.Arbeit der IWL Werkstätten und das ifd München Freising als Ansprechpartner für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Fragen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben.

Andrea Hanisch, Vorsitz Zukunft trotz Handicap e.V., bekräftigt: “Die Vernetzung mit Akteuren, die sich für Inklusion einsetzen ist essenziell, um Synergieeffekte und Know-how effektiv nutzen zu können. Unsere Zertifikatlehrgänge sind ein gutes Beispiel dafür. Der Bedarf an gezielten Inklusionsprojekten ist nach wie vor groß. Dies wird vor allem im Mai zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung immer klar. Wir haben sogar Anfragen von Familien aus anderen Bundesländern erhalten, weil sie berufliche Perspektiven und Bildungsangebote suchen. Heute sind wieder zwei Interessierte mehrere Stunden angereist.“

Bewerbungen für den “Kleinen Kitabrief” werden bis zum 30. Mai 2024 und für den “Kleinen Wirtebrief” bis zum 1. September angenommen. Sie können direkt über die Bewerbungsformulare auf der Webseite oder per E-Mail eingereicht werden an: [andrehanisch@t-online.de](mailto:andrehanisch@t-online.de). Mehr Informationen finden Sie unter [www.zth-ev.de](http://www.zth-ev.de)

**Kontakt bei Anfragen:** Karina Reisenegger; Pressesprecherin Zukunft trotz Handicap e.V. | [k.reisenegger@zth-ev.de](mailto:k.reisenegger@zth-ev.de)

**Zu Zukunft trotz Handicap e.V. – Ziel des Vereins ist die Unterstützung von Menschen mit angeborener und erworbener Behinderung. Vor 10 Jahren begann seine Arbeit mit der Entwicklung eines elternfinanzierten Wohnhauses in Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Aktuell richtet der Verein mit seinen Zertifikatskursen einen Fokus auf den Lebensbereich Arbeit mit den Projekten: Kleiner Kitabrief, Kleiner Wirtebrief und Inklusionscafé. Die beruflichen Qualifizierungsprogramme wurden im Februar 2024 mit dem Deutschen Fachkräftepreis des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in der Kategorie „Weiterbildung“ ausgezeichnet. Mehr Informationen unter: [zth-ev.de](http://zth-ev.de)**